

„Das Gebäude ist ein großer Gewinn“

Ein Jahr nach der Eröffnung des neuen Sportlerheims zieht der Sportvereinschef Bilanz – und spricht über Nachbesserungen.



Das Wülknitzer Sportlerheim steht seit 2018 und bildet mit Gemeindeamt und Sporthalle so etwas wie die neue Dorfmitte. Der Bau hat das Vereinsleben des ESV Lok Wülknitz in Schwung gebracht, macht dessen Chef deutlich.
© Sebastian Schultz

Von Eric Weser

Wülknitz. Es ist die neue graue Eminenz im Dorf: Seit vorigem Jahr steht das Wülknitzer Sportlerheim zwischen Gemeindeamt und Sportplatz. Zum Tag der Deutschen Einheit 2018 wurde der Flachbau aus Holz mit der aschgrauen Fassade offiziell eröffnet. Viele Besucher kamen, um sich die neuen Umkleiden für die Fußballer und vor allem die nagelneue Kegelbahn anzusehen – und sie auch mal selbst auszuprobieren.

Seitdem ist ein Jahr vergangen. Zeit, eine erste Bilanz zum Sportlerheim zu ziehen. Aus Sicht von Rico Weser, Chef des ESV Lok Wülknitz, fällt die positiv aus. Das Gebäude sei für den Verein und auch die Gemeinde ein großer Gewinn. „Wir haben etwas Modernes, was Anklang findet und wo Sport treiben Spaß macht.“ Unter anderem gebe es bei den Keglern neuen Nachwuchs. Und bei den Erwachsenen sogar so viele neue Mitspieler, dass in dieser Saison eine dritte Mannschaft aufgestellt werden konnte.

Aufwind ist auch bei den Fußballern zu spüren. Eine Erwachsenenmannschaft gibt es in Wülknitz zwar schon länger nicht mehr. Dafür aber ein neues, zweites Juniorenteam und zwei neue Übungsleiter. Insgesamt zähle der ESV Lok inzwischen rund 130 Mitglieder, so Rico Weser, ein Plus von rund 30 Mitgliedern im Vergleich zu 2017. Zuletzt waren unter anderem eine Gymnastik- und eine Tischtennisgruppe eingegliedert worden. Aus Sicht des Vereinschefs hat das mit dem Sportlerheim zu tun. „Die Leute haben gesehen, dass sich etwas tut“, sagt Rico Weser, der sich auch über etliche Vermietungen des Gebäudes freut, die seinem Verein finanziell helfen.



Rico Weser, Chef des ESV Lok Wülknitz: „Wir haben etwas Modernes, was Anklang findet und wo Sport treiben Spaß macht“.
© Sebastian Schultz

Die positive Dynamik rund um das Sportlerheim will der Verein fortsetzen. Neue Projekte sind laut Rico Weser schon in Planung. Derzeit suche man jemanden, der eine allgemeine Sport- oder Tanzgruppe für Kinder ab dem Kindergarten- oder Grundschulalter leiten wolle. „Da gibt es viel Bedarf“, sagt Weser. Es fehle nur jemand, der das Traineramt übernimmt. Wer Lust habe, könne sich gern melden.

Reparatur wegen Wasserschaden

Gleichwohl ist im ersten Jahr nicht alles glatt gelaufen beim neuen Wülknitzer Sportlerheim. Im Frühjahr wurde eine undichte Stelle im Dach entdeckt. „Da ist man schon ein bisschen überrascht, wenn man einen Eimer aufstellen muss“, sagt Rico Weser. Der Schaden sei aber schon seit einigen Monaten behoben. Ein anderes Defizit soll demnächst noch abgestellt werden. „Die Kegelbahn ist ziemlich laut, auch im Zuschauerbereich. Da müssen wir nachjustieren.“ Wie man mit Schallschutzelementen für mehr Ruhe sorgen kann, werde derzeit von Fachleuten untersucht.

Gänzlich stillgelegt ist derweil die alte Wülknitzer Kegelbahn. Zum 1. April dieses Jahres habe der Verein die alte Sportstätte abgegeben. Das Gebäude, das dem Bundeseisenbahnvermögen gehört, sei leer. Fast zumindest. Die alte Kegelbahn sei dort verblieben, erzählt Rico Weser. Trotz Suche habe sich kein Abnehmer für die Technik gefunden. Genau genommen hat also Wülknitz derzeit zwei Kegelbahnen – auch wenn nur die im neuen Sportlerheim abgenommen und wettkampftauglich ist. Wehmut beschleicht den Vereinschef beim Gedanken an die alte Sportstätte aber nicht. „Wir haben ja etwas Neues und Besseres.“

Einen eigenen Einruck davon können Besucher zum Tag der Einheit bekommen: Am Donnerstag, 3. Oktober, findet ab 10 Uhr rund ums Sportlerheim das Wülknitzer Herbstfest statt, das der Sport- und der Ortsverein gemeinsam ausrichten.